

Patenschaften für Stolpersteine

Schüler des Campus Hanna Höch kümmern sich um Gedenktafeln der Euthanasie-Opfer



Peter Rode mit Schülern des Campus Hannah Höch bei der Reinigungsaktion der Stolpersteine

Foto: dsd

Wittenau – Seit 2018 übernimmt der Campus Hannah Höch eine Patenschaft für Stolpersteine für Euthanasie-Opfer im Eichborndamm 238-240, gegenüber dem Rathaus Reinickendorf. Mit der Aktion Stolpersteine will der Künstler Gunter Demnig an Menschen erinnern, die von den Nationalsozialisten aus rassistischen, politischen oder anderen Gründen verfolgt und ermordet wurden.

Fast 60.000 Steine in über 1.200 Städten und Gemeinden in Deutschland sowie in zwanzig europäischen Ländern sind seit 1992 verlegt worden. Auf den in den Bürgersteig eingelassenen Gedenksteinen in der Form von Betonwürfeln ist auf der Oberseite eine 10 x 10-Zentimeter große Messingplatte verankert, in der Name, Geburtsjahr, Tag der Deportation,

Sterbetag und Sterbeort – soweit bekannt – eingestanzt sind. Im Laufe der Zeit verblassen jedoch die glänzenden Oberflächen der Stolpersteine. So hat die Arbeitsgemeinschaft Stolpersteine Reinickendorf e.V., eine von zwölf Berliner Initiativen, Patenschaften unter anderem an Schulen vergeben, um die über 170 im Bezirk verteilten Gedenk Stolpersteine zu pflegen. Die Patenschaft beinhaltet die regelmäßige Reinigung der Stolpersteine, die mindestens zweimal im Jahr erfolgen sollte, um sich an die jungen Opfer zu erinnern und ihnen zu gedenken.

„Viele Kinder mit Behinderungen sind ohne Grund ermordet worden. Dies braucht mehr Aufmerksamkeit und sie haben es verdient, einen Stolperstein zu haben“, teilen die beiden Achtklässlerinnen

Havin und Simone ihre Meinung mit, die sich zuvor ausgiebig mit dem Thema auseinandergesetzt hatten. „Wir waren beide traurig, haben

uns aber auch gleichzeitig gut gefühlt und sind froh, dorthin mitgekommen zu sein.“

Zusammen mit der Schulsozialarbeit der Träger Aufwind e.V. und Lebenswelt e.V. wurden 30 Schüler der Grund- und Mittelstufe des Campus Hannah Höch zu einer Reinigungsaktion am 25. Oktober am Eichborndamm von Peter Rode, dem Verantwortlichen für die Stolpersteine im Bezirk, empfangen, der ihnen unter anderem die Lebensgeschichte zweier ausgewählter ermordeter Kinder erzählte.

„Ich war sehr traurig, als ich erfahren hab, was passiert ist. Es ist wichtig, dies alles zu würdigen“, schließt Nazar, ein Schüler der 8. Klasse seinen Besuch ab. Die Schüler sind sich einig, dass sie auch in Zukunft Verantwortung für die Stolpersteine übernehmen und sie auch öfter besuchen möchten.

dsd



In den Bürgersteig eingelassene Stolpersteine gegenüber dem Rathaus Reinickendorf

Foto: dsd